

Holzausfuhr und Holzverarbeitung (Streichhölzer) spielen im Erwerbsleben Schwedens eine große Rolle. Hier finden sich nur kleine Küstennäbde, wie Haparanda, durch seine Wetterbeobachtungsstation bekannt.

Bei Haparanda schließt das finnische Eisenbahnnetz an das schwedische an und findet über Sellavara (Magneisen) Anschluß nach Narvik in Norwegen, einem auch im Winter offenen Seehafen nördlich des Polarkreises.

#### F. Osteuropa.

Im Gegensatz zu Mittel-, Süd-, West- und Nordeuropa mit ihrer Mannigfaltigkeit der natürlichen Verhältnisse, der Bevölkerungselemente und der Staatenbildung zeigt Osteuropa, das mehr als die Hälfte unseres Erdteils einnimmt, eine große Einförmigkeit in jeder Hinsicht. Seiner Oberflächengestaltung nach ist es eine einzige, durch niedere Bodenschwellen kaum sichtbar unterbrochene Tiefebene, die sich zwischen dem Ural, den Karpaten und — wenn wir die leichte Ostsee als den tiefstgelegenen Teil des Flachlandes betrachten — dem skandinavischen Hochlande ausbreitet und ein ausgesprochen kontinentales Klima besitzt. Politisch gehört dieses große Gebiet mit Ausnahme der flachen Teile von Galizien und Bukowina (S. 116) sowie des Königreichs Rumänien zu einem einzigen Staat, dem Kaiserthum Rußland, in welchem über alle andern ein Volksstamm, eine Sprache und ein Religionsbekenntnis mächtig vorherrscht.

#### § 44. Das Königreich Rumänien

(131 000 km<sup>2</sup>, 6<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mill. Einw.).

Wie die österreichischen Länder Galizien und Bukowina sich vom Karpatenkamm zum osteuropäischen Tieflande hinabsenken, so auch Rumänien, das sich an das Südostende der Waldkarpaten und an die Transilvanischen Alpen anlehnt und den Raum bis zum Prut, zur untersten Donau und zum Schwarzen Meer ausfüllt. Der an den Prut grenzende östliche Landesteil mit dem Hauptfluß Seret ist das ehemalige Fürstentum Moldau, der südliche, der Donau zugekehrte, mit dem Alt (Aluta) bildet die Walachei, so genannt nach dem Volksstamm der Walachen (Wältschen), wie die heutigen Bewohner heißen.

Diese sind Nachkommen der Daker oder Dazier, welche in der römischen Kaiserzeit romanisirt wurden. Sie sprechen heute noch eine romanische Sprache und heißen daher Rumänen, ihr Land Rumänien. Aus der türkischen Herrschaft wurde das Land erst 1878 völlig befreit.

Zu den Tiefländern Rumäniens, auf denen Mais und Weizen in großer Menge, auch zur Ausfuhr, gewonnen und Viehzucht getrieben wird, kommt noch die Platte der Dobrudscha, welche die Donau zu nördlichem Ausbiegen zwingt. Von den drei Hauptmündungsarmen ihres Deltas, Rilia, St Georgsmündung und Sulina, ist nur die letztere, die mittlere, für größere Fahrzeuge schiffbar.

Die Landeshauptstadt Bukarest liegt in der Walachei; die wichtigste Stadt der Moldau ist \*\*Jassy [jasschi], deren Bevölkerung zu <sup>1</sup>/<sub>3</sub> aus Juden besteht. Die Donauhäfen \*\*Braila und \*Galatz sowie die